

Protokoll der 47. Ordentlichen Generalversammlung der Sunstar-Holding AG vom Mittwoch, 30. September 2015,

Im Namen des Verwaltungsrates heisst der Präsident, Herr Werner Degen, die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, Herrn Roland Stoffel als Vertreter der Revisionsstelle BDO AG, Basel, Herrn lic. iur. HSG Gilles Brugger als unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie diverse Partner der Gesellschaft, insbesondere die Vertreter der Banken und Versicherungen, willkommen. Speziell begrüsst er Herrn Dr. Hansjörg Kistler, Rechtsanwalt und Notar aus Davos, der für die geplante Statutenrevision (Traktandum 4) anwesend sein muss.

Der Verwaltungsrat, bestehend aus den Herren Werner Degen, Dr. Peter Grogg und Andreas Plattner sowie die Geschäftsleitung, bestehend aus den Herren Beat Hess und Martin Züllig, sind vollständig anwesend.

Der Vorsitzende hält fest, dass mit der vor drei Jahren erfolgten Umwandlung auf Namenaktien wiederum alle im Aktienbuch geführten Aktionäre direkt angeschrieben und fristgerecht mit den vollständigen GV-Unterlagen sowie den Aktionärsbons versorgt werden konnten. Anschliessend erfolgte eine umgehende Zustellung der Zutritts- und Stimmkarten.

Die Einladung mit Traktandenliste und den Anträgen des Verwaltungsrates wurden zudem frist- und ordnungsgemäss im SHAB publiziert (09.09.2015). Sämtliche Dokumente lagen auch ab 9.09.2015 am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf; der Geschäftsbericht 2014/15 konnte zudem auf der Sunstar Webseite eingesehen werden.

Der Präsident hält fest, dass zur heutigen GV statuten- und gesetzeskonform eingeladen wurde.

Als Protokollführer bestimmt der Präsident Herrn Beat Hess, Geschäftsführer. Herr Martin Züllig, Leiter Finanzen, wird zum Stimmzähler ernannt. Die beiden Sunstar Mitarbeitenden Christina Hess und Margrit Schaub unterstützen Herrn Martin Züllig.

Der Präsident orientiert über die wiederum angebotenen Möglichkeiten für die Aktionäre, nämlich sich a) durch einen anderen, anwesenden Aktionär oder b) durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter bei den Wahlen und Abstimmungen vertreten zu lassen.

Anwesend sind 159 Aktionäre mit insgesamt 68'406 Namenaktien der Serien A und B à je CHF 1'000. Sie repräsentieren ein Kapital von CHF 68'406'000 oder 85.5 % des Gesellschaftskapitals. Das absolute Mehr beträgt demnach 34'204 Stimmen. Enthalten sind dabei 13'398 Stimmen, die durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten werden.

Die Versammlung ist gemäss § 15 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.

Der Verwaltungsratspräsident orientiert über das für Tagesprogramm, welches der mit der Einladung publizierten Traktandenliste entspricht.

Der Präsident weist darauf hin, dass sich die Aktionäre zu den jeweiligen Traktanden äussern können, wozu sie ans Rednerpult gebeten würden. Nach dem letzten Traktandenpunkt haben die Aktionäre zudem Gelegenheit, zu nicht traktandierten Themen das Wort zu ergreifen. Aufgrund des anwesenden Aktionariats verzichtet der Präsident auf einen Mitschnitt per Ton-band und ordnet auch keine generelle Redezeitbeschränkung an. Bei Bedarf würde er sich dennoch erlauben, punktuell eine Redezeitbeschränkung einzuführen, um im Zeitplan zu bleiben und/oder allen Aktionären ihre Meinungsäusserung zu ermöglichen.

Komplexere Fragen, die nach bestem Wissen und Gewissen nicht sofort beantwortet werden können, würden schriftlich beantwortet und dem Protokoll angehängt.

Traktanden

1. Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung 2014/2015 (per 30. April 2015), Berichte der Revisionsstelle

Der Verwaltungsratspräsident kommt in seiner Einleitung zuerst auf die Währungssituation zu sprechen. Durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische National-bank im Januar 2015 haben sich die Rahmenbedingungen der Schweizer Ferienhotellerie nochmals markant verschlechtert. Die Schweiz ist für viele Reisende und Reiseanbieter aus Europa nun definitiv zu teuer geworden.

Nachdem die Schweizer Hotellerie in den letzten 20 Jahren bei Gästen aus dem Euroraum bereits Einbussen von 30 % zu verkraften hatte, gingen die Übernachtungen aus diesen Ländern im Berichtsjahr bei Sunstar und den meisten Mitbewerbern nochmals um 10 % zurück. Die Entwicklung trifft insbesondere das Bündnerland und das Tessin, da diese Regionen traditionell überdurchschnittlich stark von Gästen aus dem Euroraum besucht werden.

Allerdings nimmt die Öffentlichkeit die kritische Situation der Ferienhotellerie in diesen Regionen kaum wahr. Bei den monatlichen Veröffentlichungen werden nämlich stets nur die Zahlen für die gesamte Schweiz kommentiert. Diese liegen idR. insgesamt meist plus/minus auf Vorjahr, setzen sich aber aus höchst unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Regionen zusammen. So erfreut beispielsweise die Stadthotellerie sowie das Berner Oberland

mit regelmässig hohen Zuwachsraten. Die klassische Hotellerie in den Landkantonen liegt demgegenüber idR auf unverändertem Niveau. Die traditionelle Ferienhotellerie in den wichtigen Kantonen Graubünden, Tessin und Wallis hingegen muss sich seit Jahren mit klar rückläufigen Frequenzen auseinandersetzen.

Der Verwaltungsratspräsident verdeutlicht das an einem aktuellen Beispiel, indem er kurz den wichtigsten Ferienmonat im Sommer, den Juli, kommentiert.

Gesamtschweizerisch haben die Übernachtungen um 150'000 Logiernächte zugenommen, was einem Wachstum von 3.7 % entspricht. Bei genauerer Analyse erkennt man jedoch, dass dieses Wachstum ausschliesslich aus den Regionen Zürich, Berner Oberland und Luzern stammt (je plus 9%). Die nach Zürich zweitwichtigste Hotel-Region der Schweiz, Graubünden, verzeichnet hingegen ein Minus von 4.4 %, noch schlimmer trifft es das Tessin mit einem Minus von 5%.

Ein ähnlich unterschiedliches Bild zeigt sich, wenn man sich die Herkunftsländer der Hotelgäste genauer anschaut. Wie erwähnt erhöhten sich die Frequenzen insgesamt um 3.7 %. Die Übernachtungen aus der Schweiz, dem wichtigsten Markt, erhöhten sich, dem guten Wetter sei Dank, sogar um 4%. Der zweitwichtigste Markt Deutschland ging jedoch um 12 % zu-rück; andere europäische Länder wie Holland sogar um 18%. Kompensiert wurden diese Rückgänge von Gästen aus dem Nahen und Fernen Osten, insbesondere von China mit einem Anstieg um 36%. Allerdings bevorzugen diese boomenden Märkte lediglich die typischen Einkaufsmetropolen (Zürich, Luzern, Interlaken) und Sehenswürdigkeiten (Titlis, Jungfrauojoch, Matterhorn) der Schweiz und bringen so keine Impulse für die durch den Rückgang der Europäer leidenden Regionen Graubünden und Tessin.

Diese momentane Situation ist auch bei Sunstar allgegenwärtig: Während die beiden Betriebe im Berner Oberland, Grindelwald, Wengen, neue Rekordfrequenzen verzeichnen können, tun sich alle Betriebe in den übrigen Regionen schwer. Immerhin, dank der Präsenz von Sunstar in mehreren Regionen gleichen sich die regionalen Unterschiede mindestens einiger-massen wieder aus. Mittelfristig sieht der Verwaltungsratspräsident dennoch wieder Chancen, denn früher oder später dürften die Europäer wieder in die Schweiz kommen und andererseits ist nicht auszuschliessen, dass die boomenden neuen Märkte aus dem Osten auch den Individualtourismus entdecken werden und dann auch die anderen Regionen der Schweiz besuchen dürften. Zwischenzeitlich gilt es jedoch, unsere Leistungen noch effizienter und effektiver zu erbringen. Die überdurchschnittlichen Ressourcen von Sunstar dürften zudem mithelfen, diese Übergangszeit besser zu überstehen als viele Mitbewerber.

In einem zweiten Teil kommt der Verwaltungsratspräsident auf eine Kernaufgabe des Verwaltungsrates zu sprechen, nämlich auf die kontinuierliche Anpassung der Organisation des Unternehmens. Dazu gehört u.a. auch die periodische Aktualisierung der Statuten. Diesbezüglich steht heute wieder eine Aktualisierung an; einerseits soll die in den letzten Jahren üblich gewordene Mitbestimmungsmöglichkeit durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch formell in die Statuten aufgenommen werden und andererseits soll die Amtsdauer der Verwaltungsräte von drei auf neu ein Jahr reduziert werden. Dies entspricht nicht nur der heute gängigen Praxis sondern bringt dem Verwaltungsrat auch den Vorteil einer höheren Flexibilität, insbesondere bei der Nachfolgeplanung.

Bekanntlich sind Herr Dr. Grogg und er, Herr Degen, bereits seit geraumer Zeit im Pensionsalter, sodass allmählich eine Nachfolge-regelung an die Hand genommen werden sollte. Zwar stehen unmittelbar noch keine Mutationen an, aber der Verwaltungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, auf die kommende Generalversammlung eine gut überlegte und langfristig erfolversprechende Lösung mit einem konkreten Zeitplan vorzulegen.

Der Geschäftsführer orientiert anschliessend anhand einiger Grafiken und Bilder über die wichtigsten Resultate und Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie den aktuellen Geschäftsgang. Die derzeit laufende Sommersaison 2015 zeigt sich unerwartet besser als budgetiert; zum einen aufgrund dem sehr guten Geschäftsgang der beiden Berner Oberländer Hotels und zum anderen aufgrund des perfekten Wetters, das die Frequenzen in den übrigen Betrieben – trotz dem eklatanten Rückgang der europäischen Gäste – weniger stark zurück-gehen liess als befürchtet. Sorge bereitet allerdings die wichtigere Wintersaison, wo der Buchungsstand zur Zeit deutlich unter dem Vorjahr liegt.

Im Weiteren informiert der Geschäftsführer über die realisierten und geplanten Investitionen, die sich künftig etwas unterhalb der Abschreibungen bewegen sollen. Anschliessend orientiert er über das neue Preissystem mit täglich angepassten Preisen, das seit September im Einsatz ist. Dadurch soll einerseits eine dauernde Aktualisierung an die lokalen Marktverhältnisse er-reicht werden und andererseits sichergestellt werden, dass über alle Buchungsstellen weltweit stets der gleichen Verkaufspreis angeboten wird.

Anschliessend geht der Verwaltungsratspräsident Bilanzen und Erfolgsrechnungen der konsolidierten Rechnung sowie der Holding im Detail durch und erläutert die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Er stellt fest, dass die Revisionsstelle BDO AG sowohl die Jahresrechnung der Sunstar-Holding AG wie die konsolidierte Jahresrechnung der Sunstar Gruppe 2014/15 geprüft und ohne Einschränkungen testiert hat. Der Vertreter der Revisionsstelle, Herr Roland Stoffel, hat dazu keine Ergänzungen angemeldet.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 1 der Einladung offen abgestimmt.

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei 0 Enthaltungen dem Antrag zu.

Beschluss: Der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung 2014/15 werden mit grossem Mehr abgenommen.

2. Verwendung des Bilanzgewinns und Dividendenbeschluss

Der Verwaltungsratspräsident schlägt vor, im Rahmen der bisherigen Dividendenpolitik und in Anbetracht des erzielten Verlustes sowie vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Umfeldes wiederum auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Immerhin kämen die Aktionäre erneut in den Genuss eines attraktiven Aktionärsbonds von CHF 40.-.

Der Verwaltungsratspräsident weist darauf hin, dass sich die Gewinnreserven und somit auch der zur Verfügung stehende Bilanzgewinn aufgrund der Zuweisung an die Reserve für eigene Aktien im Umfang von CHF 7.9 Mio. infolge der Integration des Ferienclubs Privilège, markant reduziert haben.

Der Verwaltungsrat beantragt deshalb, den verfügbaren Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014/15 von CHF 5'193'988 wie folgt zu verwenden:

- Zuweisung an die allgemeine Reserve	CHF 26'000
- Vortrag auf neue Rechnung	CHF 5'167'988

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 2 der Einladung offen abgestimmt:

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei 0 Enthaltungen dem Antrag zu.

Beschluss: Die vom VR beantragte Verwendung des Bilanzgewinnes wird mit grossem Mehr angenommen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsratspräsident orientiert wie gewohnt, dass gemäss Art. 695 OR alle Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, ihr Stimmrecht bei diesem Traktandum nicht ausüben dürfen und auch nicht als Vertreter amten können. Deshalb bittet er die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, bei diesem Traktandum nicht zu stimmen.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 3 der Einladung offen abgestimmt.

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters dem Antrag zu.

Beschluss: Der Antrag des Verwaltungsrates, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014/2015 zu erteilen, wird mit grossem Mehr angenommen.

4. Revision der Statuten

Der Verwaltungsratspräsident kommt nochmals auf die in seinem einleitenden Kommentar angesprochenen Gründe für die notwendig gewordenen Anpassungen der Statuten zu sprechen.

Er informiert zudem die Aktionäre, dass für dieses Traktandum die Anwesenheit eines Notars notwendig ist und bedankt sich bei Herrn Dr. Kistler aus Davos für die Überwachung der Rechtmässigkeit dieses Geschäfts.

Der Verwaltungsrat beantragt, die zwei relevanten Paragraphen der Statuten wie folgt zu ändern:

Bisher	Neu
<p style="text-align: center;">§ 13</p> <p><i>In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Die Aktionäre können sich in der Generalversammlung nur durch andere Aktionäre vertreten lassen. Die Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen. Eine geheime Abstimmung oder Wahl hat stattzufinden, wenn der Vorsitzende sie anordnet.</i></p>	<p style="text-align: center;">§ 13</p> <p><i>In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Die Aktionäre können sich in der Generalversammlung durch einen gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen. Eine geheime Abstimmung oder Wahl hat stattzufinden, wenn der Vorsitzende sie anordnet.</i></p>
<p style="text-align: center;">§ 16, Absatz 1</p> <p><i>Die Leitung der Gesellschaft wird einem von der Generalversammlung zu wählenden Verwaltungsrat von mindestens drei Mitgliedern übertragen. Er konstituiert sich selbst. Er wird auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.</i></p>	<p style="text-align: center;">§ 16, Absatz 1</p> <p><i>Die Leitung der Gesellschaft wird einem von der Generalversammlung zu wählenden Verwaltungsrat von mindestens drei Mitgliedern übertragen. Er konstituiert sich selbst. Er wird auf die Dauer von einem Jahr gewählt. Wiederwahl ist zulässig.</i></p>

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 4 der Einladung abgestimmt, wobei die Nein-Stimmen und Enthaltungen in Anwesenheit des Notars ausgezählt werden. Die Ja-Stimmen errechnen sich danach aus der Differenz der anwesenden Stimmen und den Nein-Stimmen sowie der Enthaltungen.

Das Resultat ist wie folgt:

Ja-Stimmen:	64'358
Nein-Stimmen:	1'005
Enthaltungen:	3'043

Beschluss: Der Antrag des Verwaltungsrates, die Statuten wie beantragt zu ändern, wird mit grossem Mehr angenommen.

5. Wiederwahl in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsratspräsident orientiert über die Absicht aller bisherigen Mitglieder, eine weitere Amtsperiode von neu nur noch einem Jahr anzufügen.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 5 der Einladung einzeln abgestimmt:

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters der Wiederwahl von Herrn Werner Degen zu.

Mit Ausnahme von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters der Wiederwahl von Herrn Dr. Peter Grogg zu.

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters der Wiederwahl von Herrn Andreas Plattner zu.

Beschluss: Der Antrag des Verwaltungsrates betreffend Wiederwahl des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr wird mit grossem Mehr angenommen.

6. Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsratspräsident leitet zum letzten Abstimmungstraktandum über und empfiehlt, für die jährlich zu wählende Revisionsstelle wiederum der BDO AG, Basel, das Vertrauen zu schenken.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 6 der Einladung offen abgestimmt:

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei 0 Enthaltungen dem Antrag zu.

Beschluss: Die vom Verwaltungsrat beantragte Wiederwahl der Revisionsstelle wird mit grossem Mehr angenommen.

Im Anschluss an die Abstimmungen bzw. den offiziellen Teil informiert der Geschäftsführer unter ‚Verschiedenes‘ kurz über einige Themen:

Einleitend ehrt er wie gewohnt die besten Lernenden und übergibt den Gewinnern, Frau Désirée Biegajlo (Sunstar Boutique Hotel Beau-Site Saas-Fee) sowie Herrn Lukas Wioland (Sunstar Alpine Hotel Davos), ihren Preis und wünscht ihnen alles Gute im weiteren Berufsleben.

Anschliessend orientiert der Geschäftsführer über den Einsatz der Aktionärsbons sowie deren Einsatzmöglichkeiten, die Sunstar von der eidgenössischen Steuerverwaltung (Abteilung Verrechnungssteuer) auferlegt wurden.

Nach dem Hinweis auf vier GV-Sonderangebote für Aktionäre stellt er das eben erschienene neue Sunstar Kochbuch ‚Alpenküche‘ vor und informiert über das heute spezielle Mittagessen, das drei Gänge aus dem Kochbuch enthält (s. S. 20, 52, 79). Abschliessend verdankt er dem Fleisch-Lieferanten Traitafina das grosszügig offerierte Rindsfilet.

Der Verwaltungsratspräsident leitet danach zur allgemeinen Fragerunde über:

Aktionär Flückiger, Maisprach, dankt und gratuliert dem Management für den in Anbetracht der Situation erfreulichen Geschäftsgang. Er erkundigt sich zusätzlich, warum Sunstar nicht bei ‚Hotelcard‘, dem Halbtaxangebot für Hotels, mitmacht.

Der Geschäftsführer erklärt, dass diese privatwirtschaftliche Firma aus der momentan herausfordernden Situation der Hotellerie profitieren will, indem sie eine Plattform für Halbp reis-Angebote anbietet. Für die ohnehin margenschwache Hotellerie kann eine Halbp reis-Strategie jedoch keine Basis für langfristigen Erfolg sein, weshalb idR. bei Hotelcard überwiegend Betriebe mitmachen würden, die ums kurzfristige Überleben kämpfen. Zudem verfügt Sunstar mit ihrer neuen, tagesaktuellen Preisphilosophie, ihren wöchentlichen Sonderangeboten, ihrem Treuekarteprogramm sowie den beiden Beteiligungsmöglichkeiten (Aktien, Ferienclub Privilege) bereits über genug eigene Rabattsysteme.

Aktionär Schilling, Hünenberg, empfindet die Sunstar Abendessen generell als sehr gut und reichhaltig. Er schlägt jedoch vor, für ältere Gäste kleinere oder halbe Portionen anzubieten und für dieses Segment allenfalls separate Restaurants anzubieten.

Der Geschäftsführer erklärt, dass diese Thematik bei Sunstar momentan diskutiert werde und nach Optimierungen gesucht würde. Er weist darauf hin, dass es bereits heute möglich wäre, nur einzelne Gänge zu bestellen und auch nur diese bezahlen zu müssen.

Aktionär Geierspach, Deutschland, regt an, vermehrt Inserate-Werbung in Deutschland zu schalten; es gäbe in Deutschland noch immer Leute, die gerne in die Schweizer Berge kämen und sich das auch leisten könnten.

Der Geschäftsführer hält fest, dass sporadische Tests gemacht würden, die jedoch bei den momentanen Wechselkursen stets aufzeigen, dass die Inseratkosten in keinem Verhältnis zum daraus resultierenden Umsatz stehen.

Aktionär Mohler, Schleinikon, regt an, kostenlose Übernachtungen als Wettbewerbspreise zu sponsern.

Der Geschäftsführer weist darauf hin, dass dieses Instrument seit längerer Zeit bereits im Einsatz ist.

Aktionär Mohler schlägt weiter vor, im Rahmen der Nachhaltigkeit in den Hotels Auflademöglichkeiten für Elektroautos bzw. Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge anzubieten.

Der Geschäftsführer informiert, dass Sunstar bereits auf die Wintersaison in den Tiefgaragen aller Hotels Parkplätze mit Ladestationen ausrüsten wird. Die entsprechende Information erfolgt, sobald alle Stationen eingerichtet sind und einwandfrei funktionieren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst der Verwaltungsratspräsident um 12. 45 Uhr die Versammlung ab und lädt die Besucher zum traditionellen Apéro und anschliessenden Mittagessen ein.

Die nächste, 48. Generalversammlung findet statt am Mittwoch, 28. September 2015, um 11.15 Uhr im Sunstar Alpine Hotel Davos.

Davos/Liestal, 2. November 2015/HE

Der Präsident des Verwaltungsrates

Der Protokollführer

Werner Degen

Beat Hess